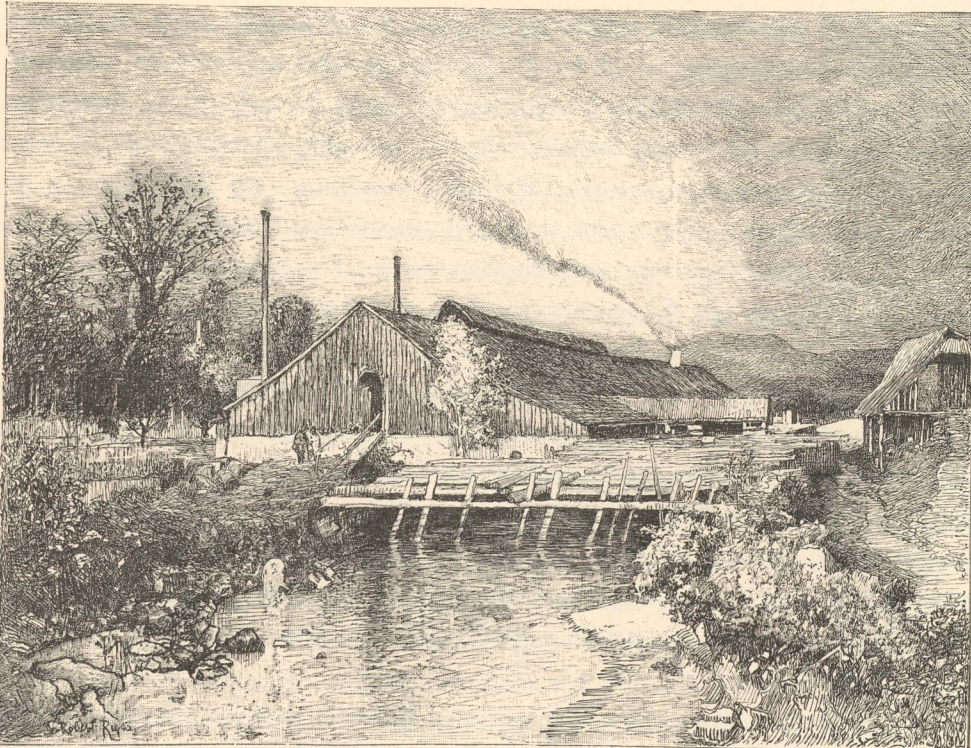


Um den kostspieligen und schwerfälligen Achstransport des Braunsteines vom Gipfel des Berges Arszjka in die Sortiranstalt in Jakobeny entbehrlich zu machen, ließ Herr von Krasuski eine rund fünf Kilometer lange Förder-(Roll-)Bahn mit 50 Centimeter Spurweite und elektrischen Signalvorrichtungen erbauen, welche pro Schicht 600 Metercentner des gewonnenen Materials thalabwärts befördert. Unten im Thale von Jakobeny wurde das Scheidhaus, in welchem der gewonnene Braunstein gewaschen und sortirt wird, neu



Das Hammerwerk in Eisenau bei Kimpolung.

gebaut und mit den Anforderungen der modernen Technik entsprechenden maschinellen Einrichtungen ausgerüstet.

Der Braunstein wird zunächst durch eine Walze entsprechend verkleinert und gelangt dann in cylinderförmige rotirende Siebe, in welchen er gewaschen und gleichzeitig (je nach der Größe der einzelnen Stücken) sortirt wird. Die Maschinen werden durch Wasserkraft getrieben. Die noch aus der Manz'schen Zeit herrührenden Wasserwerksanlagen, durch welche das Wasser der Goldenen Bistritza aufgefangen und den Hüttenwerken nach Bedarf zugeleitet wird, wurden unter der gegenwärtigen Montanverwaltung neu hergerichtet und mit den erforderlichen modernen Schleusen und Wasser-